

Fundstücke

Kladower sind findig. Haben Sie etwas über Kladow, Gatow oder Groß Glienicke in Büchern, Zeitungen, Zeitschriften, alt oder neu, entdeckt? Dann schicken Sie uns den Ausschnitt mit Quellenangabe.

Wir sind für jeden Hinweis dankbar.

Anzeigen

Einrichtung Ziegelei in Cladow 1846

„Bekanntmachung.

Der Zimmermeister Brettschneider beabsichtigt auf einem, in der Dorf-Feldmark Cladow erworbenen, an der Gemeinde-Ablage belegenen Ackerstücke, eine Ziegelei mit drei Brennöfen anzulegen. Dies Vorhaben wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage innerhalb einer präclusivischen Frist von vier Wochen bei uns anzumelden. Spandau, den 10. März 1846. Königl. Rent- und Polizei-Amt.“

Quelle: Öffentlicher Anzeiger (No. 1) zum 12ten Stück des Amtsblatts der Königlichen Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin, den 20. März 1846. Gefunden von Peter Streubel.

„Dieses außergewöhnlich hübsche, viel bewunderte und sehr schön gelegene, als Musterhaus vorzüglich gebaute

SCHWEIZERHAUS an der KLADOWER SCHANZE

Ist zu verkaufen oder zu verpachten.“

„Das Haus war ursprünglich dazu ausersehen eine bessere Kaffee- bzw. Milchgaststätte und außerdem einen Lebensmittelladen aufzunehmen. – Infolge der gegenwärtigen Konzessionssperre mußte die Aufnahme des von vielen Seiten begehrten Kaffees unterbleiben, doch ist in der auch in nächster Nähe einsetzenden Bebauung und dazu Ablauf der Sperre im Jahre 1934 mit der



1933 Das Schweizerhaus an der Groß Glienicker Chaussee in Kladow Gartenseite

Quelle: Verkaufsofferte von Erwin Braun

Konzessionserteilung zu rechnen. – Die Führung eines Lebensmittelgeschäftes in dem Anwesen bietet einem tüchtigen Geschäftsmann eine gute und aufbaufähige Existenz, da das Schweizerhaus zu der umliegenden, stark aufblühenden Villenkolonie sehr günstig liegt. – Die Herstellungskosten des Schweizerhauses nebst Bodenwert und Terrassen- sowie Garten-Gestaltung stellten sich auf über 45 000,- RM, doch bin ich bereit, der gegenwärtigen Zeit entsprechend, einen erheblichen Nachlaß zu gewähren. – Keine Hauszinssteuer. – Keine Vermögenssteuer bis 1938. – Das Schweizerhaus kann nach Durchführung geringfügiger Änderungen auch als Villa bestens Verwendung finden. – Noch hervorzuheben ist, daß das Schweizerhaus im bevorzugten und sicher aussichtsreichsten Westen von Berlin und zwar innerhalb Groß-Berlins an sehr guter Asphaltstraße liegt. – Die Gegend ist idyllisch schön und ist die Havel, der Groß-Glienicker See

und der Sakrower See vom Anwesen aus in wenigen Minuten zu erreichen. – Die Autobushaltestelle der Linie 34 Spandau-West, Pichelsdorf, Heerstraße über Gatow, Kladow ist nur 8 Minuten vom Anwesen entfernt. In Kürze soll der Autobus übrigens am Schweizerhaus vorbeiführen.

Es ist mit dieser Offerte ein Eigenheim, und falls gewünscht mit guter Existenz, geboten, das nie seinen Wert verlieren wird,

im Gegenteil sicher eine Wertsteigerung durchmacht.

Besichtigung erbeten. Weitere Auskunft erteilt der Besitzer: Erwin Braun, Berlin-Kladow, Kladower Schanze (gegenüber dem Schweizerhaus) Groß-Glienicker Chaussee, Telefon: HO Kladow 88 56“

Quelle: Verkaufsangebot von ca. 1933, nach einer Kopie, die uns Thomas Braun zur Verfügung stellte.

Fahrdienst Klaus Wolf

freundlich, zuverlässig, kompetent, überregional

Flughafentransfer-Wolf.de

oder bestellen Sie (bis 7 Personen) unter
030 367 05 418 oder 0172 308 75 73
oder per Telefax unter 030 367 05 419
oder per E-Mail unter wolf.lobo@yahoo.de

Reiseservice-Wolf.de

Taxi- u. Mietwagen Klaus Wolf
Hahnenfußpfad 16 - 13591 Berlin

COMPUTERLADEN KLADOW

Inh.: Ingo Bartelt-Albrecht

- Hard- und Software
- Vor-Ort-Service
- Büroartikel
- Support
- Zubehör
- Reparatur
- Lieferservice
- Netzwerktechnik
- Individuelle Schulungen



Sakrower Landstraße 20
14089 Berlin

☎ 030/3643 5793 📠 030/3643 5794

eMail: Info@computerladen-kladow.de
www.computerladen-kladow.de

Mobile Fusspflege

E. Wagner

ICH BIN

GUT ZU FUSS

UND KOMME AUCH
ZU IHNEN NACH HAUS'



0170 - 243 59 27

www.evwa-fusspflege.de

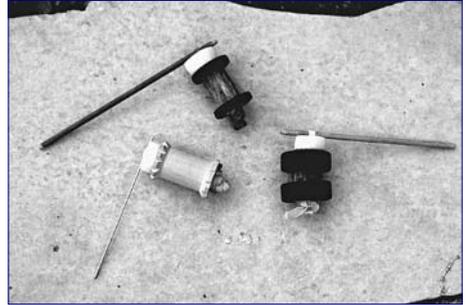
Kontakte

Sie wissen, dass **Manfred Manske** unser Archiv schon mit so mancher Kostbarkeit bereichert hat. Die Objekte, die er uns diesmal zukommen ließ, haben alle etwas Besonderes. Da ist zum einen ein Schulranzen aus Leder von Anfang der fünfziger Jahre des 20. Jahrhunderts, vom täglichen und jahrelangen Benutzen abgeschabt. Das sind eben die historischen Spuren, die dem Schulranzen seinen spezifischen Reiz geben. Wenn wir sehen, welche manchmal riesigen Rucksäcke unsere heutigen Schulkinder auf ihren Rücken tragen, dann können wir uns vorstellen, mit wie wenig Materialien damals der Schulweg angetreten wurde.



Apothekerwaage im Etui ca. 1910 Foto: Rainer Nitsch

In der unmittelbaren Nachkriegszeit haben sich viele Kinder ihr Spielzeug selbst zurechtbasteln müssen, denn die Sorgen der Familien waren nicht gerade auf die Anschaffung von Spielzeug für ihre Kinder gerichtet. **Manfred Manske** überraschte uns mit gleich drei selbstgebastelten Spielzeugen, mit denen er selbst in dieser Zeit gespielt hat. Es sind Flitzer mit Gummimotor. Sogar dafür stand nicht immer das geeignete



Flitzer mit Gummimotor ca. 1950

Foto: Rainer Nitsch

Material zur Verfügung. Der klassische Flitzer bestand aus einer Garnrolle, die an den Rändern eingekerbt wurde, damit sie beim Rollen nicht so leicht wegrutschen konnte. Zum Gummimotor gehörte ein Gummiring, meist damals von einem Weckglas, der mit einem schmalen Stock gedreht wurde und beim Loslassen seine Spannung auf die Vorwärtsbewegung der Garnrolle übertrug.

Dann überließ uns **Manfred Manske** eine transportable Apotheker- oder Goldwaage im Etui mit dem vollständigen Satz aller Gewichte. Es kann sein, dass die Feinwaage im ersten Jahrzehnt des zwanzigsten Jahrhunderts in Gebrauch war. Etui und Inhalt sind in einem hervorragenden Erhaltungszustand. Mit diesem Etui reisten z. B. Goldaufkäufer durch die Lande, wogen das ihnen angebotene Gold ab und bezahlten den Kunden entsprechend. Entscheidend war meistens der reine Goldwert, weniger das daraus entstandene Kunstwerk des Goldschmiedes.

Darüber hinaus konnten wir von Manfred Manske noch eine kleine Bronzestatue von Friedrich dem Großen in unsere Objektsammlung einordnen. Wir danken Manfred Manske für seine Großzügigkeit.

Roland Kaiser brachte uns eine Ausgabe

der „Berliner Illustrierte Zeitschrift“ von Berlins 700 Jahrfeier im Jahre 1937. Die Ausgabe ist altersbedingt schon ziemlich ramponiert, aber die Bilder und Informationen aus dieser Zeit dokumentieren das

politische, sportliche und kulturelle Leben im Berlin dieser Zeit. Wir finden z. B. darin eine Fotografie der damals sehr geschätzten Jenny Jugo am Havelufer in Kladow.
Rainer Nitsch

Die Schilfdachkapelle an der Grenze Zweite, verbesserte Auflage



178 S. mit über 100 Abb. für 12 €

Zu beziehen:

Buchhandlung Kladow, Kladower

Damm 386

Schreibwaren Jutta Neumann,

Sakrower Landstr. 65

Haus Kladower Forum, Kladower

Damm 387, 14089 Berlin

jeden Samstag 10 - 12 Uhr

Zu bestellen: Rainer Nitsch, Krohnweg 7,

14089 Berlin, Tel. 030/365 55 10

E-Mail: rainer.nitsch@onlinehome.de

Kleintierpraxis Kladow

Dr. Stefanie Bartsch

Birlingerweg 8, 14089 Berlin

Tel.: 030 – 365 33 74

Notfall-Nummer: 0163 23 86 86 7

Öffnungszeiten: Mo + Fr 10-12 Uhr

Mo, Di + Do 16-18 Uhr

sowie nach Vereinbarung



Hausbesuche * Labor * Röntgen * Ultraschall * Zahnbehandlungen * Weichteilchirurgie